

BM07

MUSIKSCHULE BRUNECK. ERWEITERUNG SCUOLA DI MUSICA BRUNICO. AMPLIAMENTO

AUSFÜHRUNGSPROJEKT I PROGETTO ESECUTIVO

PROVINZ / PROVINCIA	BAUHERR / COMMITTENTE
Bozen Bolzano	Gemeinde Bruneck Comune di Brunico
PROJEKTANT / PROGETTISTA	
Barozzi / Veiga GmbH, Oberalpstrasse 29 , 7000 Chur Tel. +34 93 2152761 Fax. +34 93 2658551 mail@barozziveiga.com	
TRAGWERK-, GEBÄUDETECHNIK, SICHERHEIT STRUTTURE, IMPIANTI, SICUREZZA Ingenieurteam /Studio di Ingegneria Bergmeister Srl. Eisackstr. 1 - Via Isarco 1, I - 39040 Vahrn - Varna (BZ) Tel: +39 0472 979 000 - info@bergmeister.it	
LICHTPLANUNG / IMPIANTO D' ILLUMINAZIONE Conceptlicht at. Eschenweg 3 , A - 6068 Mils - Innsbruck Tel +43 5223 53692 - mail@conceptlicht.at	
AKUSTIK / ACUSTICA NiRA Consulting Platschweg 16 , I - 39042 Brixen (BZ) Tel: +39 0472 268 033 - info@niraconsulting.com	

AUSSCHREIBUNGSUNTERLAGEN CAPITOLATO

Leistungsverzeichnis - Langtext (deutsch) LV_LT
L'elenco delle prestazioni - testo esteso (tedesco)

Richtigstellung 05.06.2015
Correzione 05.06.2015

Folgende Positionen des Leistungsverzeichnisses wurden mit 05.06.2015 angepasst:

Pos. 02.09.01.20* WDVS für Außenfassade

Nr. TARIF	BESCHREIBUNG DES ARTIKELS	einheit' von ausmaß
02.09	<p style="text-align: center;">Baumeisterarbeiten - OG01 (HpKap 3)</p> <p>Putzarbeiten</p> <p>VORBEMERKUNGEN:</p> <p>Dieses Teilgewerk umfasst die Verputzarbeiten an neuen und bestehenden Mauerwerken im Innenbereich von Gebäuden, als Neuauftrag, Ausbesserung oder Sanierung bestehender Putzflächen.</p> <p>Ausführung / Verputzung:</p> <p>Es gelten die VO bzw. die allgemeinen Vorbemerkungen.</p> <p>Alle Putzarten im bestehen bleibenden Gebäude müssen dem bereits bestehenden Verputz angepasst werden. Die Art und Ausführung der Verputzarbeiten ist in Absprache mit der BL festzulegen. Das Herstellen von Musterflächen, laut VO ist in den EP einzurechnen. Die Verputzarbeiten dürfen erst nach Freigabe durch die BL begonnen werden.</p> <p>Grundsätzlich sind auf Mauerwerken aus Ziegel- oder Beton-Hohlblocksteinen Verputze aus Kalkzementmörtel, bei Mauerwerken aus Porenbeton-Planblocksteinen Sonderputze mit Leichtzuschlagstoffen aufzutragen.</p> <p>Vor der Ausführung der Verputzarbeiten ist zu achten, dass zu verputzende Flächen sauber und trocken, Mauer- und Klebemörtel erhärtet und ausgetrocknet sind. Alle Elektrodosen, Auslässe und später freizulegenden Einbauteile müssen vor dem Verputzen gekennzeichnet und nachher wieder freigelegt werden. Umliegende Bauteile wie Fenster, Fensterstöcke, Türen, Türrahmen, Verglasungen, Sichtbetonbauteile usw. sind sorgfältig mit geeigneten vollflächig Mitteln abzudecken; diese Vorbereitungsarbeiten sind in den EP'en einzurechnen und werden nicht getrennt vergütet.</p> <p>Der Mörtel, dessen Bindemittel und Zuschlagstoffe müssen auf den aufzubringenden Untergrund abgestimmt sein.</p> <p>Allgemeinen Verarbeitungs-, Anwendungs- und Auftragrichtlinien der Hersteller sind unbedingt einzuhalten. Es ist zu beachten dass in Feuchträumen oder auf ungeschützten Stahlteilen kein gipshaltiger Verputzmörtel, an Aluminiumteilen kein Kalk- oder Zementputz aufgetragen werden darf.</p> <p>Die Grobputze sind mittels Putzleisten vollkommen eben, in der vorgeschriebenen Schichtstärke, aufzutragen und glatt abzureiben; Feinputze sind zu glätten. Maßtoleranzen für die Ebenheit der Oberfläche werden nicht zugelassen.</p> <p>Weiters sind die Verputze mit gleichmäßiger Färbung und Oberflächenausbildung anzubringen; Flecken und Absätze sind nicht zugelassen. Bei nicht Einhaltung der Anforderungen an die verputzte Fläche ist die gesamte, fehlerhafte Putzfläche zu entfernen und neu aufzubringen; Mehrleistungen durch Abhacken des Putzes, Abdeck- und Schutzmaßnahmen umliegender Bauteile und eingebauter Gegenstände, Auftragen des neuen Putzmörtels usw. gehen zu Lasten des AN. Fenster- und Türrahmen, Fensterbänke, Rohre, Einbauteile, usw. sind so einzuputzen, dass durch temperaturbedingte Längenänderungen keine Schäden am Putz entstehen können; kraftschlüssige Verbindung zu anderen Bauteilen sind zu vermeiden und durch einen Kellenschlitz geradlinig und scharfkantig zu trennen.</p> <p>Alle frisch aufgebrachten Putze sind gegen rasches oder ungleichmäßiges Austrocknen, besonders gegen Zugluft zu schützen; deshalb sind Maueröffnungen jeglicher Art mit PE-Folien geeignet zu verschließen, welche nach ausreichender Erhärtung oder laut Angabe der BL zu entfernen und in den EP'en der jeweiligen Pos einzurechnen sind. Weiters ist zu beachten dass der Verputz sorgfältig austrocknen kann; Einbauteile, Abdeckungen, Verfliesungen usw. sind erst nach weitgehender Austrocknung anzubringen. Die Innengerüste bis zu einer Höhe von 5,0m, die Arbeitsbühnen, sowie jede sonst noch erforderliche Nebenleistung sind im EP inbegriffen;</p>	
02.09.01	<p>Putze</p> <p>VORBEMERKUNGEN:</p> <p>Putzgrund:</p> <p>Der Putzgrund muss für die Auftragung von Außenputzen geeignet sein. Vor Beginn der Putzarbeiten ist der Putzgrund vom AN auf seine diesbezügliche Eignung zu prüfen, welche nach Augenschein, Wisch-, Kratz-(Ritz) und Benetzungsprobe erfolgt. Der Putzgrund muss ebenflächig, tragfähig und fest, ausreichend formstabil, nicht wasserabweisend, gleichmäßig saugend, homogen, rau, trocken, staubfrei, frei von Verunreinigungen, frei von schädlichen Ausblühungen, frostfrei bzw. über + 5 Grad temperiert sein. Dies gilt für neu errichtete, als auch für bestehende Mauerwerke. Sollte der Putzgrund den Anforderungen nicht entsprechen, so ist eine Putzgrundvorbehandlung mit Haftvermittlern, Vorspritzer oder Ähnliches vorzusehen, welche in den allesumfassenden EP inbegriffen ist und nicht getrennt vergütet wird.</p> <p>Standzeiten des Rohbaues bzw. des Putzgrundes</p> <p>Die baustoffspezifischen Trocknungs- bzw. Aushärtungszeiten sind einzuhalten. Da ein Großteil der Bewegungen eines Bauwerkes in den ersten Monaten nach der Rohbauerrichtung erfolgt, lässt sich durch eine ausreichende Wartezeit vor dem Putzen das Risiko von Putzschäden verringern.</p> <p>Putzträger/Eckschutzschienen:</p> <p>In den EP'en inbegriffen ist das Liefern und der Einbau von Eckschutzschienen aus verzinktem Stahlblech mit Streckmetallschenkeln an allen Außenkanteren, über die gesamte Höhe, an allen Gebäudedehnfugenkanteren und an allen Anschlussstellen zu unverputzten Stahlbetonwänden und -stützen entlang des Anschlusses, zur Herstellung einer Anschlussfuge, an Fenster- und Türleibungskanten und an allen sonstigen Kantern. Weiters inbegriffen sind alle erforderlichen Putzträger aus verzinktem Rippenstreckmetall oder aus Kunststoff, einschließlich aller Befestigungsmittel, unabhängig vom erforderlichen Ausmaß, zur Überbrückung von Einbauteilen in Metall, Kunststoff Holz oder sonstigen Materialien auf denen der aufzutragende Putz nicht direkt aufgetragen werden kann. Putzträgern und Eckschutzschienen müssen ohne Hohlräume satt auf dem Putzgrund aufgebracht werden.</p> <p>Gerüst:</p> <p>Inbegriffen sind die erforderlichen Innengerüste bis zu einer Höhe von 5,0m und Arbeitsbühnen.</p> <p>Entsorgung/Deponiegebühren:</p> <p>Inbegriffen ist das Befördern des Schuttmaterials auf die Straße, Schutträumungsarbeiten mit Abtransport zu einer öffentlichen Ablagerungsstelle jeglicher Entfernung, sowie Deponiegebühren</p>	
02.09.01.20* 0088	<p>WDVS für Außenfassade</p> <p>Wärmedämmverbundsystem mit dickschichtigen Mineral-Finish. Außenseitiges Wärmedämmungssystem für Gebäudewände, bestehend aus: Lieferung und Aufbringung von Mineralwolle-Dämmplatten 15cm gemäß Norm UNI-EN 13162, Brandverhalten Euroklasse A1 und Wärmeleitfähigkeit <= 0,04 W/m2K, Dichte: >= 115kg/m3 in der von der Bauleitung festgelegten Stärke. Bei Teileflächen (Nischen) verringert sich die Dämmstärke auf 10cm, hier ist eine</p>	

Nr. TARIF	BESCHREIBUNG DES ARTIKELS	einheit' von ausmaß
	<p>Steinwolldämmplatte gemäß Norm UNI-EN 13162, Euroklasse A1 für Brandverhalten und Wärmeleitfähigkeit <= 0,04 W/m2K, Rohdichte >= 115kg/m3, Druckspannung bei 10% Stauchung >=20kPa. Die Platten sind horizontal in Reihen von unten nach oben versetzt zu verlegen. Die Befestigung erfolgt mit Einkomponenten-Klebemörtel für Wärmedämmplatten, bestehend aus grauem Zement, mineralischen Füllstoffen, redispersierbaren Pulverharzen, hochdispersen Glasfasern und speziellen Additiven mit den folgenden technischen Merkmalen: Haftung auf Keramikziegel >= 0,3 MPa, Haftung auf Mineralwolle-Platte >= 0,08 MPa (CFS), W2 (<= 0,2 kg/m2.min0,5), μ <= 10, Biegefestigkeit >= 2 MPa, Druckfestigkeit >= 3,5 MPa (CSII), Brandverhalten A1. Die Aufbringung des Mörtels als Kleber erfolgt auf der Rückseite der Platte durch umlaufenden Rand und einzelne Kleckse in der Mitte bei Sicherstellung von mindestens 40% Klebefläche oder mit einer Zahnkelle 10 x 10 mm zur späteren Anbringung auf einer ebenen Fläche (Unregelmäßigkeiten von weniger als 10 mm unter einem Richtscheit von 1 m). Nach Aushärtens des Klebemörtels (nach 24 Stunden) werden die Platten mechanisch verankert, mit Dübel, aus Polypropylen mit Spreiznagel aus Nylon und Zulassung ETA-07/0291 gemäß ETAG 014 und einer Zugfestigkeit von mindestens 15 daN auf Trägermaterial aus Massivziegel. Die Verteilung sollte mindestens 6 Dübel/m2 betragen, wobei die Anzahl der Dübel an höheren Bereichen und dem Wind ausgesetzten Stellen größer sein muss. Anschließend erfolgt der Auftrag des farbigen Mineralmörtels in einer dicken Schicht mittels Verputzmaschine mit stufenloser Mischpumpe, bestehend aus Luftkalk, hydraulischen Konglomeraten, Zuschlagstoffen mit ausgeglichener Körnung, mineralischen Pigmenten sowie organischen und anorganischen Additiven. Die maximale Auftragsdicke beträgt 15 mm in zwei Schichten mit einer Verstärkung zwischen den Schichten mit alkalibeständigem Glasfasergewebe mit Gewebegitteröffnung 7 x 6,5 mm, 195 g/m2, Nennwert der Zugfestigkeit unter Standardbedingungen 2000/3400 und Längsdehnungsfestigkeit 4,0 / 4,0. Der Mineralmörtel muss die folgenden technischen Werte aufweisen: T2 (lamda <= 0,2 W/m2K), Haftung auf Dämm-Platte >= 0,08 MPa (CFS), W1 (<= 0,4 kg/m2.min0,5), μ <= 10, Biegefestigkeit >= 1 MPa, Druckfestigkeit >= 2,0 MPa (CSII), Brandverhalten A2, Dichte als Pulver 0,9 - 1,1 g/m3 und maximale Korngröße bis zu 2 mm. Oberflächenbehandlung: Abreiben der Oberfläche mit einem nassen Schwamm um die einzelnen Zuschläge freizulegen, in unregelmäßiger Form auf der gesamten Fläche. Minimale Stärke des Endschicht des Putzes: 10mm, zwischen den einzelnen Bearbeitungsgängen müssen mindestens 10 Tage vergehen. Farbgebung und genaue Zusammensetzung nach Begutachtung der Muster durch die BL. Einschließlich Lieferung und Anbringung von Abschluss- und Eckprofilen, Bildung von Fugen, Winkeln, Kanten, Fenster- und Türfalzen, Zwischenpfählen, Schwellen, Abschlussteilen bei den Wandübergängen, Verkleidungen und sonstigen aufeinandertreffenden Elementen auf der Oberfläche. Vor Ausführung der Arbeiten sind folgende Dokumente der BL vorzulegen: - CE-Zertifikate - Sicherheitsdatenblätter oder Zulassung des Herstellers nach EG 1907/2006 (REACH) und 1272/2008 (GHS)</p> <p>Datum, _____</p> <p style="text-align: right;">Der Techniker</p>	euro m2